Jahrgang 31 - Ausgabe 1 - 03/2024
P.b.b. - GZ 02Z030067M

Blasmusik
im 4/4 Takt

Ein fulminantes Blasmusikfest

- Landeskonzertwertung Grafenegg
- Generalversammlung NÖBV
- Blasmusik im Parlament

KULTUR NIEDERÖSTERREICH

NÖBV

INHALT

4 Foto des Monats

6 Landeskonzertwertung Grafenegg

8 Impressionen Landeskonzertwertung

10 Generalversammlung NÖBV

11 Gemeinnützigkeitsgesetz Infos

12 Neuerungen Konzertwertungsspiel

14 Richtlinien Konzertwertungen

16 Portrait Komponistin Barbara Ströbl

18 Radio NÖ Blasmusikchallenge

20 NÖBV Leitbild - Teil II

21 Konzert im Parlament

21 60er LH Mikl-Leitner

22 Jugendcorner

24 Berichte aus den Vereinen und BAGs

Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion: NÖ Blasmusikverband, 3311 Zeillern, Schlossstraße 1;
Gestaltung & Layout: GF Mag. Elisabeth Haberhauer | **Druck:** Dockner Druck GmbH, Kuffern | **Verlags- und Herstellungsort:** Zeillern |
Offenlegung gem. §25 Mediengesetz: Medieninhaber von "Blasmusik im 4/4 Takt" ist der NÖ Blasmusikverband, Obmann Bernhard Thain, Protokollführerin Ulrike Plochberger, Kassier Mag. Manfred Ebhart, alle 3311 Zeillern, Schlossstr. 1. "Blasmusik im 4/4 Takt" ist das offizielle Informationsorgan des NÖ Blasmusikverbandes. **ZVR:** 977604784

Liebe Freunde der Blasmusik!

Anfang März fand die Generalversammlung mit Landeskonzertwertung im wunderbaren Grafenegg statt.
Im Beisein zahlreicher Ehrengäste rund um Bundesratspräsidentin Margit Göll und Gemeindebundpräsident Johannes Pressl konnte wir unserer Generalversammlung abhalten. Es fanden ordnungsgemäß auch Neuwahlen statt. Ich bedanke mich in Vertretung aller Vorstandsmitglieder für euer Vertrauen und begrüße alle neuen Funkionär:innen recht herzlich.
Am selben Tag fand auch die Landeskonzertwertung statt, bei der die jeweiligen Topvereine der Stufen A-D sich einer hochkarätigen Jury stellten. Blasmusik vom Feinsten wurde geboten. Ich war sehr angetan, was unsere Blasmusikvereine musikalisch imstande sind abzuliefen - Hut ab!
Beim 60iger unserer Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner stellten wir uns mit einem Standkonzert im Stift Klosterneuburg ein und brachten den von Manfred Sternberger komponierten Johanna Mikl-Leitner - Marsch zur Uraufführung.
Gerade das Ehrenamt um unserer Leidenschaft Blasmusik ist ein Herzstück und dieses gilt es hochzuhalten. 2023 stand seitens der Regierung das Ehrenamt auf der Tagesordnung und gesetzliche Maßnahmen wurden beschossen. Wir konnten mit einem Auswahlorchster den Österreichischen Blasmusikverband mit allen seinen Vereinen, sowie allen weiteren ehrenamtlichen Organisationen Österreichs zum Abschluss dieses Prozesses ein Konzert im Parlament gestalten, das mit großem Anklang dargeboten wurde - was für eine Ehre!
Mit 2024 übernehmen wir die vielversprechende Wertungsspielordnung des Österreichischen Blasmusikverbandes, die meiner Meinung nach einen großen Mehrwert für die Entwicklung unserer Blasmusiklandschaft darstellt. Der Umbau des Schloss Zeillern ist im vollen Gange, alles läuft nach Plan. 2024 sind wir mit unseren Aus- und Weiterbildungsformaten, sowie unseren Sitzungen in diversen Regionen Niederösterreichs untergebracht. Danke für euer Verständnis und die Bitte, diese bestmöglich zu nutzen.
Ich wünsche euch für das heurige Jahr viel Freude mit der Blasmusik und Schaffenskraft für eure Arbeit.

B. Thain

Bernhard Thain
Landesobmann NÖBV

Landeskonzertwertung 2024
eneralversamml
Neuwahlen des N
NOBV

Foto des Monats:

Ehre, wem Ehre gebührt

Bei der Generalversammlung des NÖBV wurden nochmals die herausragenden Verdienste von Manfred Sternberger auf die Bühne gebracht. Einem Mann, der sein Leben der Musik gewidmet hat. Für seine jahrzehntelange hingebungsvolle Arbeit als Landeskapellmeister und seine bedeutende Rolle im Niederösterreichischen Blasmusikverband wurde ihm das Verdienstkreuz in Gold verliehen. Darüber hinaus wurde er zum Ehrenmitglied des NÖBV ernannt, eine Anerkennung seiner unermüdlichen Hingabe und seines herausragenden Engagements für die Musik. Seine Leistungen und sein Einfluss werden stets in der Blasmusikfamilie des Landes sichtbar sein.

Foto: NÖBV

Landeskonzertwertung in Grafenegg

Am 9. März konnte die bereits für 2021 geplante Landeskonzertwertung in Grafenegg durchgeführt werden. 12 Vereine in den Stufen A-D stellten sich einer hochkarätig besetzten Jury. Die Jury stand unter dem Vorsitz von Militärkapellmeister Mag. Adolf Obendrauf, die Jury bestand aus Bundeskapellmeister Helmut Schmid (Tirol), Andreja Solar (Slowenien), Martin Fuchsberger (Salzburg) und Landeskapellmeister Günter Reisegger (Oberösterreich).

Jene Vereine, die in den letzten Jahren den höchsten Punktedurchschnitt in ihrer Stufe bei den Bezirkswertungen erreichten, wurden eingeladen, bei der Landeswertung anzutreten. Das jeweilige Pflichtstück wurde vom Team der Landeskapellmeister ausgesucht, das Selbstwahlstück durfte selbst ausgesucht werden. Weiters wurde aufgrund des 200. Geburtstages von Anton Bruckner von jedem Musikverein eine der 14 Motetten vorgetragen, die jedoch nicht bewertet wurde.

Leistungsstufe A:
Pflichtstück „Storia Montana“ von Thomas Doss

Jugendkapelle Tulln Kapellmeister: Bernhard Fleißner	87,88 Punkte	3. Platz
Jugend-Radetzkykapelle Heldenberg Kapellmeisterin: Sophie Strell	88,50 Punkte	2. Platz
Jugend-Musikverein Wullersdorf **Kapellmeisterin: Verena Lassel**	**91,38 Punkte**	**1. Platz**

Leistungsstufe B:
Pflichtstück: „Troja“ von Otto M. Schwarz

Musikverein Himberg Kapellmeister: Hannes Reigl	87,13 Punkte	3. Platz
Bergerner Musikanten Kapellmeister: Martin Stöger	90,00 Punkte	2. Platz
Jugendkapelle Staatz **Kapellmeisterin: Bernadette Kerbl**	**92,63 Punkte**	**1. Platz**

Die Jugendkapelle Staatz vertritt den NÖBV beim Bundeswettbewerb der Stufe B am 19.10.2024 im Brucknerhaus Linz.

Leistungsstufe C:
Pflichtstück: „Caledonia“ von Oliver Waespi

Musikverein Sieghartskirchen Kapellmeisterin: Michaela Gasser	86,63 Punkte	3. Platz
Stadtkapelle Allensteig Kapellmeister: Peter Ranftl	90,63 Punkte	2. Platz
Dorfmusik Ottenthal **Kapellmeister: Gernot Kahofer**	**94,63 Punkte**	**1. Platz**

Die Dorfmusik Ottenthal vertritt NÖ beim Bundeswettbewerb der Stufe C am 18.10.2025 in Innsbruck.

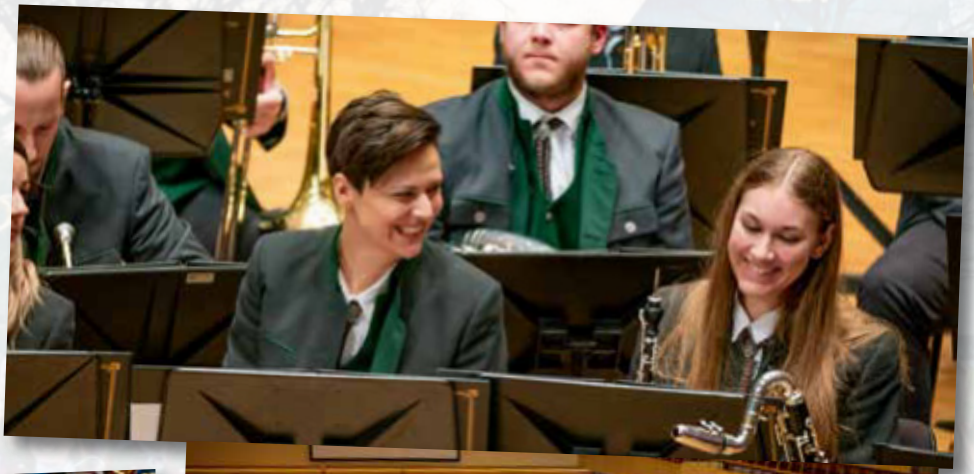
Leistungsstufe D:

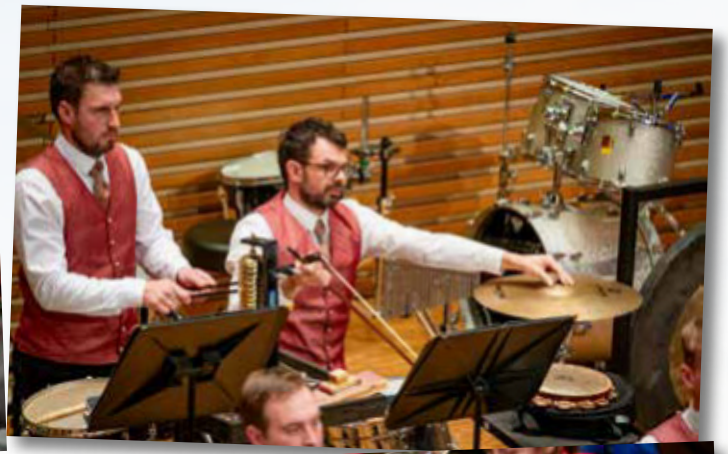
Pflichtstück: „Symphonic Overture“ von James Barnes

Musikverein Staatz und Umgebung Kapellmeister: Stefan Gottwald	91,13 Punkte	3. Platz
Stadtkapelle Retz Kapellmeister: Thomas Wurm	93,50 Punkte	2. Platz
Musikverein Windhag **Kapellmeister: Thomas Maderthaner**	**97,75 Punkte**	**1. Platz**

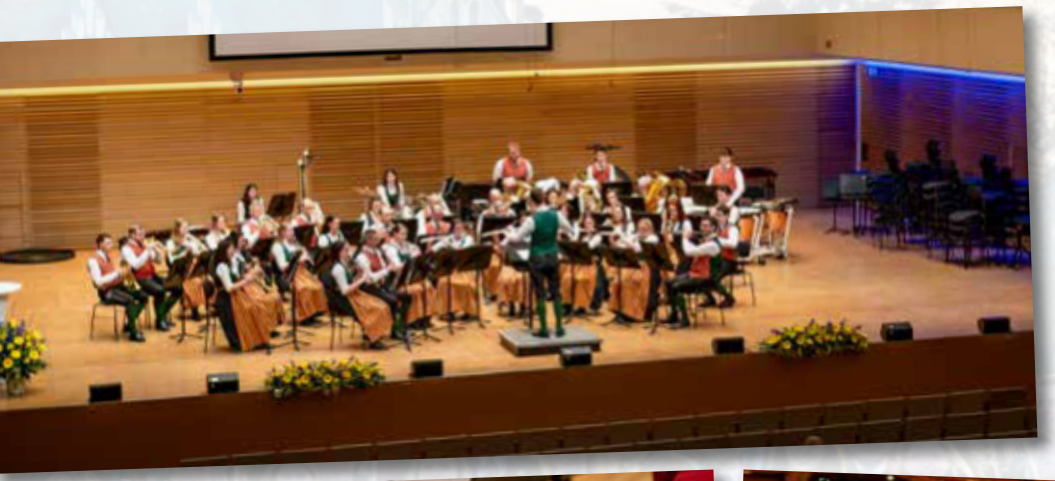
Wir möchten uns bei allen Musikerinnen und Musikern recht herzlich für die Teilnahme bedanken und allen Kapellmeistern und Kapellmeisterinnen ganz herzlich für die großartigen Leistungen bedanken.

Impressionen der Land





eskonzertwertung 2024



Generalversammlung des NÖBV

Am 9. März wurde nach der Landeskonzertwertung auch die Generalversammlung des NÖBV durchgeführt.
Die Delegierten der Mitgliedsvereine wählten den Landesvorstand für die kommenden drei Jahre. Die Präsidentin des Bundesrates Margit Göll dankte in Vertretung von Frau Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner bei ihren Grußworten allen MusikerInnen und FunktionärInnen und gratulierte den Vereinen zu ihren hervorragenden Leistungen.
Musikalisch umrahmt wurde die Versammlung von Ensembles der teilnehmenden Vereine der Landeskonzertwertung der Stufe D.

Gedankt wurde den aus dem Vorstand ausscheidenden Funktionären für ihre Tätigkeit. Der scheidende Landeskapellmeister Manfred Sternberger wurde für seine Arbeit und jahrzehntelange Mitarbeit im NÖBV das Verdienstkreuz in Gold überreicht.
Manfred Sternberger und der langjährige Finanzreferent August Prüller wurden weiters zu Ehrenmitgliedern des NÖBV ernannt.
Beschlossen wurde die Generalversammlung mit der Landeshymne.

Landesvorstand 2024 - 2027

Landesobmann:	*Bernhard Thain*
Landesobmann-Stv.:	*Mag. (FH) Martina KRAL*
Landesobmann-Stv.:	*Gerhard SCHNABL*
Landesprotokollführerin:	*Ulrike Plochberger*
Landesprotokollführerin-Stv.:	*KommR Ingeborg DOCKNER*
Landesfinanzreferent:	*Mag. Manfred EBHART*
Landesfinanzreferent-Stv.:	*MMag. Daniela BAUMGARTNER*
Landeskapellmeister:	*Mag. Gerhard FORMAN*
Landeskapellmeister-Stellv.:	*Thomas MADERTHANER*
Landeskapellmeister-Stellv.:	*Mag. Adolf OBENDRAUF*
Landesstabführer:	*Mag. Georg SPEISER*
Landesstabführer-Stellv.:	*Markus KOHL*
Landesjugendreferentin:	*Sonja WURM*
Landesjugendreferentin-Stv.:	*Mag. Kerstin HÖLLER*
Landesjugendreferentin-Stv.:	*Johannes KORNFELD*
Landesmedien-und EDV-Referent:	*Martin SCHINER*
Landesbeirat/-rätin:	*Bezirksobmann/Bezirksobfrau Gänserndorf*
Landesbeirat/-rätin:	*Bezirksobmann/Bezirksobfrau Gmünd*
Landesbeirat/-rätin:	*Bezirksobmann/Bezirksobfrau Lilienfeld*
Landesbeirat/-rätin:	*Bezirksobmann/Bezirksobfrau Krems*
Landesbeirat/-rätin:	*Bezirksobmann/Bezirksobfrau Mistelbach*
Landesbeirat/-rätin:	*Bezirksobmann/Bezirksobfrau HO-WT*
Rechnungsprüfer:	*Klaus KOCH*
Rechnungsprüferin:	*Mag.(FH) Sabine BRANDNER*

Infos zum Gemeinnützigkeitsreformgesetz 2023

(GemREfG 2023)
Am 20.12.2023 hat das Parlament das Gemeinnützigkeitsreformgesetz verabschiedet, das wesentliche Änderungen für unsere Vereine bringt. Die Schwerpunkte des Gesetzes liegen auf der Erweiterung der Spendenbegünstigung sowie der Einführung eines Freiwilligenpauschales.

Erweiterung der Spendenbegünstigung

Erstmals sind Spenden an Musikvereine steuerlich verwertbar. Damit die Spendenbegünstigung für unsere Förderer vollumfänglich nutzbar wird, müssen 1) unsere Statuen den gesetzlichen Erfordernissen entsprechen.

Da dies mit wesentlichen Änderungen verbunden ist, müssen unsere Statuen angepasst werden. Dies hat – damit die Spendenabsetzbarkeit rückwirkend mit 1.1.2024 genutzt werden kann – bis spätestens 30.06.2024 zu erfolgen und bedarf einer Generalversammlung.

Es wird in diesem Zusammenhang auf die aktuellen Musterstatuten des ÖBVs verwiesen, die unseren Mitgliedskapellen via Newsletter bereits zugänglich gemacht wurden.

Eine weitere Voraussetzung ist 2) der Erstantrag für die Spendenbegünstigung. Dazu bedarf es eines Steuerberaters, der die vorgelegten Vereinsstauten (lt. Finanzministerium werden keine handschriftlichen Statuten akzeptiert!) auf die Einhaltung der gesetzlichen Erfordernisse überprüft und die Statuten nach erfolgreicher Prüfung über FinanzOnline im Zuge des Erstantrages für den Verein beim Finanzamt einbringt. Das soll laut derzeit vorliegenden Informationen ab April 2024 möglich sein, seitens des Finanzministeriums wird noch an der technischen Umsetzung gearbeitet. – Bei Fragen nach der Suche nach Steuerberatungskanzleien kann auch gerne das Büro kontaktiert werden!

WICHTIG: Wenn der Erstantrag bis 30.06.2024 gestellt wird, dann wird die Wirkung der Spendenbegünstigung per 01.01.2024 gesichert.

Es wird auch darauf hingewiesen, dass MitgliedsbeiträgeNICHT spendenbegünstigt sind!

Wenn das Finanzamt den Statutencheck bestätigt, nimmt es den antragstellenden Verein in die Liste der spendenbegünstigten Institutionen auf, das sollte nach derzeit vorliegenden Informationen aus dem Finanzministerium bis 31.10.2024 erfolgen, außer es käme zu Rückfragen seitens des Finanzamtes. Damit ist die Voraussetzung für Spendenwillige erfüllt.

Damit die Förderer zu ihrem Steuervorteil kommen, ist 3) eine Meldung der Spenden an das Finanzamt notwendig. Die für die Punkte 2) und 3) notwendige Steuernummer wird laut aktuellen Informationen allen Vereinen, die im Zentralen Vereinsregister registriert sind, automatisch mitgeteilt werden, unabhängig davon, ob der Verein von der neu geschaffenen Spendenabsetzbarkeit Gebrauch machen möchte. Dies ist ein Ergebnis einer Verwaltungsvereinfachung seitens des Finanzministeriums.

Für die Übermittlung wird seitens ÖBV eine edv-technische Lösung angedacht, sodass die Meldung über FinanzOnline durch unsere Musikvereine leichter möglich sein soll. Hier bedarf es aber noch genauerer technischer Angaben aus dem Ministerium, entsprechende Informationen folgen!

Was ist für die Meldung über FinanzOnline zu erfassen?

Vorname, Nachname, Geburtsdatum und die Höhe der Spende. Es wird aus praktischen Erfahrungen auch empfohlen, die Zustimmung für die Weiterleitung via FinanzOnline auf Sammellisten zu dokumentieren (z.B. durch Unterschrift). Bei Zahlscheinspenden, die die oben genannten Merkmale im Verwendungszweck zeigen, kann die Meldung als erwünscht angesehen werden.

Damit die Spendenbegünstigung nicht verloren geht, ist 4) jährlich ein Statutencheck durch eine Steuerberatung samt Folgemeldung erforderlich.

Einführung eines Freiwilligenpauschales

Die zweite große Neuerung, die das Reformgesetz mit sich gebracht hat, ist die Einführung eines Freiwilligenpauschales, dass als „klein“ oder „groß“ im Gesetz verankert ist.

Während das kleine Freiwilligenpauschale grundsätzlich allen für den Verein Tätigen gesetzlich zuerkannt wird (max. EUR 30,00 / Tag bzw. EUR 1.000,00 / Kalenderjahr), steht das große Freiwilligenpauschale (max. EUR 50,00 / Tag bzw. EUR 3.000,00 / Kalenderjahr) nur für bestimmte Tätigkeiten (lt. Erläuterungen zur Regierungsvorlage z.B. Kapellmeistern) zu. Auch hier wird seitens des ÖBVs noch eine genaue Abklärung angestrebt, für welche Tätigkeiten das große Pauschale zur Anwendung kommen kann, damit es hier mehr Rechtssicherheit gibt.

Wichtig für die Steuerfreiheit der ausbezahlten Beträge an Freiwillige ist, dass seitens des Vereins die Berechnung und Auszahlung des Betrages genau dokumentiert werden muss! Sollte bei einer Person im Kalenderjahr der Pauschalbetrag überschritten werden, so hat der Verein bis Ende Februar des Folgejahres über FinanzOnline eine Meldung an das Finanzamt zu erstatten (wohl Formular L19).

In diesem Zusammenhang ist insbesondere zu beachten, dass neben dem Freiwilligenpauschale KEINE zusätzlichen Reiseaufwandsentschädigungen (z.B. km-Geld) ausbezahlt werden darf!

Abschließend ist noch anzumerken, dass die Umsetzung des Gesetzes auch seitens der Verwaltung noch in Bearbeitung ist und daher die finalen Regelungen abzuwarten bleiben. Nicht zuletzt darf daher auf das WIKI des ÖBV zum Gemeinnützigkeitsreformgesetzt hingewiesen werden: Gemeinnützigkeitsgesetz 2023 - Dokumentation - ÖBV-Wiki (blasmusik.at)

Mag. Manfred Ebhart
Landesfinanzreferent des NÖBV

Neuerungen Konzertwertungsspiele

Das Jahr 2024 bringt Neuerungen im Bereich der Konzertwertungsspiele mit sich. Auch in Niederösterreich tritt das österreichweit einheitliche Wertungssystem in Kraft. Ebenso versuchen wir den Wunsch der DirigentInnen Rechnung zu tragen und wollen

das Bezirkswertungsspiel als Ort der Begegnung, als Treffen der KapellmeisterInnen entwickeln.

das Bezirkswertungsspiel als Ort des Austausches und der Weiterbildung anbieten.

das Beratungsgespräch (mit drei Fachleuten/Bewertern) als Feedbackgespräch etablieren (mündlich und schriftliches Feedback). Das Feedbackgespräch soll dazu dienen, aufgrund der Darbietung einen Istzustand der Stärken und des Potentials des Orchesters darzulegen und eine Hilfestellung zu geben, wie sich die Musikkapelle konkret weiterentwickeln kann.

Das Bezirkswertungsspiel soll als wichtige Weiterbildungsveranstaltung des NÖBV in allen Bezirken wahrgenommen werden. Seht das Bezirkswertungsspiel nicht als Wettbewerb, sondern als Standortbestimmung.

Wir werden dahingehend ab 2024 folgende Punkte umsetzen:

Es fallen die 10 Einzelkriterien weg. Es gibt für das Pflichtstück und für das/die Selbstwahlstück(e) jeweils eine Punkteanzahl.

Die Bepunktung erfolgt in ganzen Punkten

Keine offene Bewertung mehr

Es gibt Mindestspielzeiten

Die Teilnahme am Bezirkswertungsspiel ist mit und ohne Punktewertung möglich

Einführung von Juryvorsitzenden

Es werden zukünftig maximal 15 Orchester pro Tag zugelassen. Ausnahmen werden, in Absprache mit den Bezirken, im Jahr 2024 erfolgen. Wir wollen genug Zeit für die Beratung der Orchester haben bzw. wird die Bewertung bei Wertungstagen mit mehr als 8/9 Stunden zunehmend objektiv schwierig.

Die Punktesplittung wird grob in „herausragende“, sehr gute“, gute“ und „mangelhafte“ Darbietung bewertet.

Der Wettbewerb „Polka, Walzer, Marsch“ soll ab 2025, gleichwertig wie das bisherige Konzertwertungsspiel, bei den Bezirkswertungsspielen angeboten werden.

Es wurde ein Richtlinienkatalog für Konzertmusikbewertungen in Niederösterreich erarbeitet.

Wir dürfen dahingehend bitten und einladen, diese Herausforderungen gemeinsam umzusetzen und sich diesen zu stellen. Wir sind davon überzeugt, dass wir die Orchester mit den Änderungen mehr unterstützen können.

Gemeinsam wollen wir die Blasmusik in NÖ weiterentwickeln. Dazu gehört auch das Wertungsspiel, welches lange Tradition in NÖ hat.

Die künstlerische Darbietung wird in folgenden Bereichen beurteilt (Auszug aus den Richtlinien der aktuellen Wertungsspielordnung):

Ab 90 Punkte: vollständige Erfüllung und Umsetzung der Vorgaben der Partitur sowie hervorragende musikalische Gesamtaussage bzw. eigenständige Interpretation.

85 – 89 Punkte: Erfüllung der Vorgaben der Partitur und sehr gute musikalische Gesamtaussage bzw. Interpretation.

81 – 84 Punkte: weitgehende Erfüllung der Vorgaben der Partitur und grundsätzlich gute musikalische Gesamtaussage bzw. Interpretation.

Bis 80 Punkte: grundlegende Defizite in der Umsetzung der Partitur und mangelnde musikalische Gesamtaussage bzw. Interpretation.

Daraus resultierend wird die Punktegrenze für das Erlangen einer Dirigentennadel ab 2024 auf 85 Punkte angepasst.

Die Gesamtspiellänge (Pflicht- und Selbstwahlstück(e)) ist den jeweiligen Stufen wie folgt festgelegt und kann um bis zu 2 Minuten unterschritten werden.

Leistungsstufe A mindestens 7 Minuten

Leistungsstufe B mindestens 10 Minuten

Leistungsstufe C mindestens 16 Minuten

Leistungsstufe D mindestens 20 Minuten

Leistungsstufe E (Höchststufe) mindestens 26 Minuten

Polka Walzer Marsch Wettbewerb

Das Interesse beim PWM (Polka, Walzer, Marsch) Wettbewerb teilzunehmen ist vorhanden und spürbar. Der NÖ Blasmusikverband möchte diesen Wettbewerb im Zuge der Bezirkswertungsspiele ab dem Jahr 2025 etablieren. Ab 2025 soll es für Musikvereine möglich sein, selbst zu entscheiden ob sie beim Bezirkswertungsspiel „normal“ oder in der Kategorie PWM in den Stufen A, B, C, D oder E antreten.

Wir wünschen euch eine gute Vorbereitung für das nächste Wertungsspiel und freuen uns auf ein Wiedersehen!

Das Team der Landeskapellmeister

Gerhard Forman, Adolf Obendrauf, Thomas Maderthaner

Richtlinienkatalog für Konzertmusikbewertungen in Niederösterreich

Definition der Standards bei Bezirkswertungsspielen

Besetzung:

Stufe A: Die (wichtigsten) Stimmen in der Partitur müssen besetzt sein. Für eine möglichst partiturgerechte Stimmverteilung ist der/die KapellmeisterIn verantwortlich.

Stufe B: Das Stück sollte in den wesentlichen Elementen (Akkorde, Melodien, Begleitung) dargestellt werden. Für eine gegebenenfalls notwendige Umverteilung/ Umbesetzung der Stimmen ist der/die KapellmeisterIn verantwortlich. Für nicht vorhandene Soloinstrumente muss ein, dem Charakter entsprechender, Ersatz gewählt werden.

Stufe C: Alle Stimmen sollten weitestgehend besetzt sein. Für eine gegebenenfalls notwendige Umverteilung/Umbesetzung der Stimmen ist der/die KapellmeisterIn verantwortlich. Soloinstrumente sollten mit den vom/von der KomponistIn vorgesehenen Instrumenten gespielt werden.

Stufe D: Alle für das Stück erforderlichen Stimmen müssen besetzt sein. Fehlende Instrumente wie zB.: Kontrabass-Klarinette, Kontra-Fagott, Alt-Klarinette, Kontrabass, Cello, etc. sind entsprechend dem Stück passend zu ersetzen.

Für alle Stufen gilt: Änderungen der Instrumentierungen sind in der Partitur zu vermerken.

Schlagwerk:

Stufe A und B: Abhängig von der tatsächlichen Besetzung sollte von den Schlagwerkstimmen möglichst viel dargestellt werden. Möglicherweise nicht vorhandenes Instrumentarium soll durch passende Instrumente ersetzt werden. Für das Stück unverzichtbare Stimmen müssen besetzt werden (zB. Solo). Auf die technisch richtige Handhabung und Spielweise der Schlaginstrumente ist zu achten.

Stufe C: Siehe Stufe A, B + die Verwendung der vom Komponisten vorgesehenen Schlaginstrumente und entsprechende Schlägel werden vorausgesetzt.

Stufe D: Die partiturgetreue Umsetzung der Schlagwerkstimmen, die technisch richtige Handhabung der Instrumente und die Verwendung der vom/von der KomponistIn vorgesehenen Schlaginstrumente und entsprechende Schlägel werden vorausgesetzt.

Gesamtklang:

Ein für die Stufe adäquater Orchestergesamtklang soll erreicht werden. Ein D-Stufen Orchester sollte wie ein vollbesetztes sinfonisches Blasorchester klingen, in den Stufen darunter sind Abstriche zu machen.
Die tatsächliche Besetzung eines Orchesters spielt bei der Punktevergabe in der jeweiligen Stufe keine Rolle – entscheidend ist der erreichte Klang.

Grundstimmung, Intonation und Klangqualität:
Je nach Stufe sind diese Kriterien strenger/nicht so streng zu bewerten.
Dynamik, Technik, Phrasierung, Artikulation, Tempo:
Sind unabhängig von der Stufe von allen Orchestern umzusetzen.
Interpretation & Agogik:
Die/Der DirigentIn ist für eine überzeugende musikalische Gesamtaussage bzw. eigenständige Interpretation verantwortlich.

Bewerterschulung

Aufgrund der Umsetzung der Wertungsspielordnung des ÖBV im Bereich der Konzertmusik gab es für die Konzertmusikbewerter 3 Schulungstermine. Am 27.1. referierte Bundeskapellmeister Helmut Schmid gemeinsam mit Gerhard Forman über die Details des "neuen" Systems, bei welchem das konstruktive und informative Feedbackgespräch im Vordergrund stehen soll. Am 17. Februar gab es eine Schulung zum Thema "Feedbackgespräche" mit Bundesjugendreferent-Stellvertreter Mag. Andreas Schaffer und am 9. März gab es für die Bewerter im Zuge der Landeskonzertwertung die Gelegenheit, das System umzusetzen!

Wir freuen uns auf die kommenden Konzertmusikbewertungen 2024, die den Dirigent:innen und Musikvereinen durch gut geschulte Bewerter als musikalische Weiterbildung dienen sollen.

Komponistenportrait - Barbara Ströbl

Geboren und aufgewachsen im südlichen Niederösterreich in einer Familie, in der das dreistimmige Wirtshaussingen noch praktiziert wird, saß ich mit 4 schon begeistert beim Quartett der örtlichen Blasmusik und lauschte den Melodie.

Da ich nach mehreren Jahren der Steirischen Harmonika erst mit 9 mit dem Tenorhorn beginnen durfte (die C-Dur der Blockflöte hatte ich mir vorsichtshalber noch schnell angeeignet), war ich etwas spät dran und konnte natürlich nicht sofort bei der sehnlich erwünschten Blasmusik einsteigen.

Da das Aufnahmekriterium im Ort damals noch dazu „Silber" (in meiner Erinnerung ein ehrwürdig gehauchtes Wort) war, schien ich plötzlich noch weiter von meinem Ziel der Blasmusik entfernt.

Auch wenn ich die „Kugerl" zwar bereits beim Komponieren kleiner Melodien mühselig aufmalte, kannte ich durchs viele Auswendigspielen (laut Fotos meist am Boden liegend) jedoch noch nicht einmal alle Notennamen.

Weil dann eh schon alles egal schien, begann ich mit 13 Posaune zu lernen, fiel durch den Bassschlüssel beim Benennen der Noten noch weiter zurück und stieg beim Komponieren darauf um, alles aufs damals trendige Minidisk Gerät zu singen.

Im Musikgymnasium Oberschützen wurden mir dann doch „die Wadln nach vorne gerichtet" und bis zur Aufnahmeprüfung an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien konnte ich in beiden Schlüsseln (also in „Tenorhornstimme" und „Posaunenstimme") die Notennamen.

Während und nach meinem abgeschlossenen IGP Studium durfte ich mit tollen Musikern und Musikanten spielen und für verschiedene Anlässe und Ensembles unterschiedliche Musik komponieren.

Mein langjähriges Mitspielen bei der burgenländischen Böhmischen „Die Schürzenträger" liegt mir hierbei besonders am Herzen, da ich durch sie eine absolut facettenreiche, fordernde und wundervolle Art Blasmusik zu spielen erleben durfte und hoffentlich noch lange darf.

Nachdem ich beim Machmusik Verlag, aber auch beim Tuba Musikverlag mit Volksmusik Kompositionen schon länger vertreten bin, habe ich für meine neue kompositorische Schiene der symphonischen Blasmusik nun einen eigenen Verlag gegründet, den ich zusammen mit meinem Mann Dominik Vogl führe. Er verbringt dankenswerterweise immer unzählige Stunden damit, das von mir erzeugte Chaos im Notenprogramm in schöne Layouts zu bringen, damit es auch irgendjemand lesen kann.

Für mich war Komponieren von klein an ein seelisches Ausbrüten einer Idee, die ich dann ganz behutsam der Welt schenken wollte. Als ich mit 9 meinen ersten echten Walzer (mit 3 richtigen Teilen) schrieb, war gerade unser Minidisk Gerät kaputt, es war am späten Abend und meinen Opa, der auch eines zuhause hatte, durfte ich nicht mehr durch das Haustelefon am Gang aufwecken.

Ich erinnere mich noch an die Abendstunden, die ich völlig besessen mit Auf- und Abspielen des neuen Stücks verbrachte, um ja nicht einzuschlafen, bevor das Stück wie ein bereits bekanntes Wirtshauslied in mein Hirn eingebrannt war. Heilfroh bin ich, dass mein sonst so sturer Opa mir das Gerät dann am nächsten Tag tatsächlich geborgt hat, um meinen Walzer festzuhalten. Eigentlich hätte er glaube ich „Pumuckl/ Harry Potter Walzer" oder so geheißen, aber meine Mutter hatte meinem 9jährigen Ich in weiser Voraussicht eingeredet, ihn doch auf „Da Erste" umzutaufen. Den Walzer mag ich übrigens immer noch, er ist sogar im Tanzlmusi Heft „Auf neuen Wegen" verlegt.

Was sich beim Komponieren immer noch nicht geändert hat, ist die Besessenheit, die mich während der Entwicklungsphase packt und mich mitten in der Nacht aufstehen und weiter schreiben lässt. Ich plädiere dann immer an meine Familie, dass sie mir diese Zeit verzeihen möge.

Heute bin ich sehr froh, dass ich mich von mehreren Tipps und oft verunsichernden Kommentaren über die Jahre nicht abbringen ließ und nie begonnen habe unter einem männlichen Pseudonym zu schreiben, „um die Stücke besser zu verkaufen."

Ich bewundere die großen männlichen Komponisten unterschiedlicher Epochen und bin gleichzeitig auch der Meinung, dass, wie auch in vielen anderen Bereichen, eine Frau andere kreative Blickweisen und ästhetische Stärken hervorbringt und in ihr andere Melodien heranreifen, die der Welt geschenkt werden sollen und die dem ausführenden Ensemble/Orchester auch gut tun werden, so möchte ich ganz begeistert behaupten.

Umso mehr freue ich mich, mit meinem neuen Werk „The Renegade" meinen ganz persönlichen weiblichen Charme in die große Welt der sinfonischen Blasmusik zu bringen.

Die Idee zum Werk ist über die letzen Jahre gewachsen, als sich viele Bilder zur Geschichte einer fiktiven Figur, dem besagten Abtrünnigen, zusammenwoben.

Fotos: Barbara Ströbl

Es flossen die atemberaubenden Erzählungen meines Großonkels, Deserteur im 2. Weltkrieg, meine Gedanken an im Osten Europas lebende Freunde und weitschichtigen Verwandten ein und im Endeffekt malte ich eine Geschichte, die den Abtrünnigen nach einer langen Flucht in einer Kapelle am Berg zum erlösenden Abendgebet niederknien lässt.

Die Läuterung des Protagonisten nach einer emotionalen Achterbahn, verpackt in einer fiktiven Szenerie, kommt mir rückblickend selbst sehr bekannt vor und ich denke, solche Momente kennt, um nicht zu sagen, braucht jeder in seinem Leben: Phasen, in denen er symbolisch einen gewichtigen Choral durchlebt, der dann Gottseidank in einem Dur-Akkord endet und wie nach einem reinigenden Gewitter glücklich aufatmen lässt.

Aktuell arbeite ich gerade am nächsten Stück „Elfen auf der Alm", in dem sich meine volksmusikalische Herkunft mit meinem unbändigen Hang zur melodischen Phantasie einen spannenden Paarungstanz liefern. Keine Sorge, es wird nicht völlig aberwitzig, das erlaubt mein Verlag nicht und Albträume bekomme ich auch davon.

Falls ihr euch fragt, ob die kleine Barbara ohne „Silbernes" dann doch noch ihr Happy End in der örtlichen Blasmusik gefunden hat, kann ich euch beruhigen:

Sie ist mittlerweile sogar Vizekapellmeisterin beim 1. Ternitzer Musikverein und fährt immer noch jeden Freitag begeistert mit den Worten: „Juhuu, Probe!" von zuhause los.

„The Renegade" ist auf der Homepage unseres Verlags samt Midi-Aufnahme und Beispielpartitur anzusehen und zu bestellen.

Wir freuen uns, wenn ihr uns zu eurem Konzert einladet und hoffen, dass wir dafür keinen Privatjet brauchen, dafür ist die Garage nämlich zu klein.

Barbara Ströbl

RADIO NÖ Blasmusik Contest ab 8. April abstimmen und gewinnen!

Blasmusikkapellen aus allen Teilen Niederösterreichs haben sich beim „Radio NÖ Blasmusik-Contest“ angemeldet. Ein herzliches Dankeschön für die rege Teilnahme. Von Udo Jürgens bis Josh sind die unterschiedlichsten Hits per Video eingereicht worden.

Ab 8. April geht es darum die beliebteste Kapelle des Landes zu ermitteln. Ab 5.00 Uhr Früh kann abgestimmt werden. Auf der Homepage noe.ORF.at/blasmusik wird es alle Videos der jeweiligen Woche zu sehen geben und dazu die Möglichkeit online für den persönlichen Favoriten zu stimmen.

Alle Blasmusikkapellen werden mit ihren Titeln auch auf Radio NÖ präsentiert. Mitglieder, Fans, Familien, Zuhörerinnen und Zuhörer der Kapellen sind eingeladen zu voten. Wer die meisten Stimmen einsammelt, gewinnt eine professionelle, digitale Aufnahme mit Technik und Tonmeister des ORF Landesstudios Niederösterreich.

VOLKSBANK NIEDERÖSTERREICH

Die Volksbank Niederösterreich ist der diesjährige exklusive Bankenpartner dieses großartigen, musikalischen Bewerbs. Warum? Weil die Förderung der regionalen, kulturellen Aktivitäten ein Herzensanliegen ist. Machen Sie mit! Die Volksbank NÖ lädt Sie hiermit herzlich ein, mit Ihrer Musikkapelle an diesem Bewerb teilzunehmen.
Neben dem Hauptgewinn des ORF, haben auch WIR uns für die Siegerkapelle einen tollen Preis überlegt.
Wir laden die gesamte Kapelle zu einem exklusiven Kabarettabend inkl. Verköstigung und Meet & Greet mit dem Künstler ein. Wir drücken Ihnen auf jeden Fall die Daumen und wünschen viel Erfolg!
P.S. Wir freuen uns sehr, nun auch Bankenpartner des niederösterreichischen Blasmusikverbandes zu sein.

Orchesterwochenende in Horn

Knapp 80 TeilnehmerInnen kamen aus allen Regionen Niederösterreichs zusammen, um gemeinsam zu musizieren und vor allem, um neue Blasorchesterliteratur kennenzulernen.

Referent Wolfram Rosenberger, der den TeilnehmerInnen sein breites Wissen und seine langjährige Erfahrung in Sachen Blasmusik weitergab, war voll des Lobes über die Motivation der MusikerInnen. An diesem Wochenende stand das Kennenlernen neuer Blasorchester-Werke im Vordergrund.

In Ensembleworkshops brachte auch Karl Hemmelmayer sein Wissen ein und so konnte noch gezielter auf die verschiedenen Register eingegangen werden.

In der praktischen Orchesterarbeit wurde intensiv an verschiedenen Stücken gearbeitet, um das Zusammenspiel der Instrumente zu optimieren und die musikalischen Fähigkeiten zu verbessern. Dabei wurde auch viel Wert auf die künstlerische Interpretation gelegt, um den TeilnehmerInnen ein tiefes Verständnis für die Musik zu vermitteln.

Neben der Arbeit mit und um das Instrument kam aber auch das gesellige Miteinander nicht zu kurz und somit war es auch eine tolle Möglichkeit, um neue Kontakte unter MusikkollegInnen zu knüpfen oder bereits alte Freundschaften zu pflegen.

Das Orchesterwochenende, das dieses Mal, aufgrund des Umbaus in Zeillern, in Horn stattfand, war wieder ein toller Erfolg und wird sicherlich auch 2025 viele MusikantInnen anziehen.

VOTRUBA
MUSIK
www.votruba-musik.at
Verkauf, Reparatur, Erzeugung
1070 Wien, Lerchenfelder Gürtel 4
Tel: 01/5237473 Fax: -15, musikhausvotruba@aon.at
Mo - Fr 08.30 - 12.30 u.13.30 - 18.00 Uhr, Sa 08.30 - 12.00 Uhr
Wiener Tradition mit Fortschritt
Meisterwerkstätte für Holz- und Blechblasinstrumente

Leitbild des Niederösterreichischen Blasmusikverbands - Teil 2

Wir stärken das Ehrenamt als Träger unserer Organisation

Wir entwickeln Rahmenbedingungen, die das Ehrenamt bei uns attraktiv machen und die Leidenschaft für das gemeinsame Musizieren fördern. So schaffen wir die Basis für ein positives, gesellschaftliches Miteinander.

Kommunikation und Umgang auf Augenhöhe, unabhängig von Tätigkeitsbereich und Funktion, bilden das Fundament für ein aktives und wertschätzendes Arbeiten im Ehrenamt.

Die Eigenständigkeit des NÖBV wird durch das Engagement des Ehrenamtes getragen.

Wir bieten als unsere Basis eine qualitätsvolle Aus- und Weiterbildung

Wir strukturieren und organisieren eine qualitätsvolle Aus- und Weiterbildung für Funktionär*Innen, Musiker*Innen und Marketenderinnen auch in Zusammenarbeit mit den öffentlich-rechtlichen Musikschulen und dem Land NÖ.

Der Einzel-, der Ensemble- und der Orchesterunterricht in den Musikschulen bildet dafür die Grundlage.

Wir, der NÖBV, setzen uns für eine Förderung der Erwachsenenbildung im Rahmen der Blasmusik ein.

Wir setzen uns dafür ein, dass der instrumentale regionale Bedarf der Musikvereine bei der Vergabe von Ausbildungsplätzen berücksichtigt wird.

Wir fördern ausgewogen sowohl die Breite als auch die Spitze.

Unterschiedlichste Möglichkeiten der Kooperation mit Schulen, Vereinen, Musikschulen, MKM, der Militär-, der Polizeimusik und vielen anderen Institutionen werden entwickelt, vorangetrieben und gemeinsam umgesetzt.

Um die Qualität zu steigern werden Kleinregionen, Bezirksarbeitsgemeinschaften, Vereine und Musiker:innen individuell im Bereich der Aus- und Weiterbildung unterstützt, organisiert und sowohl zentral als auch dezentral gecoacht.

Aus- und Weiterbildungen werden regelmäßig evaluiert. Die Ergebnisse der Evaluierungen sind Grundlage für Verbesserungen.

Erklärungen zu einigen Begriffen in unserem Leitbild

„...Rahmenbedingungen...“
Unsere Mitglieder sind ehrenamtlich tätig. Damit sie diese Tätigkeit mit Leidenschaft ausüben, bieten wir ein umfangreiches Angebot an zum Beispiel Seminaren und Services.

„Kommunikation und Umgang auf Augenhöhe...“
Wir musizieren miteinander, wir proben miteinander, wir marschieren miteinander und reden miteinander.
So begegnen wir einander mit Respekt und Würde.

„...qualitätsvolle Aus- und Weiterbildung...“
Unter „qualitätsvoll“ verstehen wir fachlich fundierte, praxisorientierte und sozial kompetente Referent*innen und dem Anlass entsprechende räumliche Rahmenbedingungen.

„...die Breite als auch die Spitze...“
Alle Mitgliedsvereine können unsere Serviceangebote in Anspruch nehmen.
Zusätzlich bieten wir die Möglichkeit zu Spitzenleistungen (z.B. Wettbewerbe).

„...regelmäßig evaluiert...“
Jede abgeschlossene Aus- und Weiterbildung wird evaluiert.
Bei Kursen, die sich über einen längeren Zeitraum erstrecken erfolgt jährlich eine Evaluierung.

Konzert im Parlament

Am 18. Dezember 2023 fand im ehrwürdigen Bundesversammlungssaales des Parlaments ein besonderes Konzert statt, das dem ehrenamtlichen Engagement gewidmet war. Unter der Schirmherrschaft des Nationalratspräsidenten Wolfgang Sobotka und in Kooperation mit dem Österreichischen Blasmusikverband wurden Ehrenamtliche aus allen Gebieten und aus ganz Österreich eingeladen, um ihre wertvolle Arbeit zu würdigen und zu feiern.

Der NÖ Blasmusikverband hatte die Ehre, dieses Konzert musikalisch zu gestalten. Landesobmann Bernhard Thain, am Dirigentenpult, stellte ein überregionales Orchester zusammen. Das Programm umfasste eine Vielzahl von Stücken aus verschiedenen Genres, die die Vielfalt und den Reichtum des ehrenamtlichen Engagements widerspiegelten.

In seiner Eröffnungsrede betonte Sobotka die bedeutende Rolle, die ehrenamtliche Helferinnen und Helfer in der Gesellschaft spielen. Ihre selbstlose Arbeit und ihr Einsatz seien unverzichtbar für das Wohlergehen und den Zusammenhalt der Gemeinschaft.

Das Konzert im Parlament war nicht nur eine musikalische Darbietung, sondern auch ein Ausdruck der Wertschätzung für diejenigen, die ihre Zeit und Energie dem Dienst an anderen widmen. Es war ein Abend der Anerkennung und Inspiration, der die Bedeutung des Ehrenamts in der Gesellschaft hervorhob.

Foto: c_ParlamentsdirektionBubu Dujmic

60er von Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner

Unsere Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner feierte im Februar 2024 in Klosterneuburg mit zahlreichen Gästen ihren 60. Geburtstag.
Der NÖ Blasmusikverband gratulierte mit einer Musikantenabordnung aus ganz Niederösterreich, unter der Leitung von Landesobmann Bernhard Thain.
Höhepunkt war die Uraufführung des Johanna Mikl-Leitner Marsch, komponiert von Manfred Sternberger, welcher den hunderten Festgästen präsentiert wurde.
Herzlichen Glückwunsch.

20 Jahre im Zeichen der Jugend

Die Österreichische Blasmusikjugend (ÖBJ) feiert einen „runden" Geburtstag

Im Jahr 2024 feiert die Österreichische Blasmusikjugend (ÖBJ) ihr 20-jähriges Bestehen als eigenständige Jugendorganisation. Seit 2004 ist sie eine von über 50 Jugendorganisationen Österreichs, die Mitglieder der Bundesjugendvertretung sind.

Die ÖBJ möchte mit ihren Mitgliedern und Gästen dieses besondere Jahr feiern und lädt am **Sonntag, den 24. März 2024, von 14:00 - 16:30 Uhr** zu einem feierlichen Festakt im Rahmen der Eröffnung des Österreichischen Blasmusikforums 2024 und des Preisträgerkonzertes zum Kompositionswettbewerb 2023/2024 NEUE LITERATUR FÜR JUGENDBLASORCHESTER in der Carinthischen Musikakademie Stift Ossiach. Als Ehrengast wird die ÖBJ Claudia Plakolm, Staatssekretärin für Jugend und Zivildienst, begrüßen dürfen.

Anmeldung unter: https://forms.office.com/e/7tvF4hESjS

Die Jugendorganisation stellt für über 87.000 junge Blasmusikerinnen und Blasmusiker aus Österreich, Südtirol und Liechtenstein eine wesentliche Grundlage im Bereich der Entwicklung ihrer musikalischen sowie sozialen Fähigkeiten dar. Zweck der Österreichischen Blasmusikjugend ist der Zusammenschluss und die musikalische und soziale Förderung aller jungen Menschen bis zum vollendeten 30. Lebensjahr, welche Mitglied in einer Musikkapelle sind bzw. in Ausbildung stehen.
Am 11.06.2004 fand die konstituierende Sitzung des Bundesjugendvorstandes der ÖBJ statt und eine Geschäftsstelle in Spittal an der Drau (Kärnten) konnte eingerichtet werden. Karin Vierbauch ist seither Geschäftsführerin der ÖBJ und mittlerweile auch des Österreichischen Blasmusikverbandes, der seit 2014 seinen Sitz ebenso in der gemeinsamen Bundesgeschäftsstelle hat. Damaliger Bundesjugendreferent war Hans Brunner, der sich bis heute noch immer sehr stark für die Förderung der Jugend einsetzt. Gemeinsam mit Stefanie Stückler (geb. Unterrieder) kümmerten sich die Drei aktiv um die Jugendprojekte.

Seit der Gründung im Jahr 2004 hat sich bei der Österreichischen Blasmusikjugend enorm viel getan. Stetig arbeitet die Bundesjugendleitung an Verbesserungen und Weiterentwicklungen und setzt sich für die Interessen junger Menschen ein.

Höhepunkte des Jubiläumsjahres 2024:

Österreichisches Blasmusikforum | 24. – 27. März 2024, CMA Ossiach (Kärnten)

Matinéekonzert des Bundessiegers des 11. Österreichischen Jugendblasorchesterwettbewerbs "Landeck Wind" am 26. Mai 2024 im Arkadenhof in Wien

Philharmonikerprojekt | 23. – 25. August 2024, Salzburg (Salzburg)

JUVENTUS MUSIC AWARD - Preisverleihung | 13. Oktober 2024, Music Austria Musikmesse Ried (Oberösterreich)

Brass Class mit Thomas Gansch | 24. - 28. Oktober 2024, österreichweit

Bundeswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen" | 26. – 27. Oktober 2024, Salzburg (Salzburg)

MUSIK SOMMER 2024

SEI DABEI

HOLZ 1
BLECH
HOLZ 2
ALLES
SCHLAGWERK

NÖBV

NÖBV LANDESBEWERBE

DRUM COMPETITION
SAMSTAG, 18. MAI 2024

&

MUSIK IN KLEINEN GRUPPEN
SONNTAG, 26. MAI 2024

GRAFENWÖRTH
HAUS DER MUSIK

Die MeinBezirk.at Blasmusik-Challenge 2024

In ganz Österreich sind Musikkapellen fest in den Gemeinden verankert, ein wichtiger Bestandteil der Gemeinschaft und tragen zum kulturellen und gesellschaftlichen Leben in der Region bei.

Wir, die RegionalMedien Austria, berichten in unseren wöchentlichen Zeitungen, die in allen Bundesländern vor die Haustür geliefert werden und auf dem österreichweiten Online-Portal MeinBezirk.at über Nachrichten und Geschehnisse aus der Region.
Mit der MeinBezirk.at Blasmusik-Challenge stellen wir Österreichs Musikkapellen in den Mittelpunkt: Wir suchen gemeinsam mit dem Österreichischen Blasmusikverband die beliebteste Blasmusikkapelle in allen neun Bundesländern sowie in ganz Österreich!

weitere Infos unter:

woodstock
ACADEMY

GEMEINSAM.FORT.BILDEN
DIE WOODSTOCK ACADEMY IN
BRIXEN | KIRCHBERG | WESTENDORF
18. BIS 24. AUGUST 2024

AUFGEPASST!
Alles fürs Fest von **DOCKNER:**
Flyer, Plakate, Eintrittskarten,
und vieles mehr ...

design druck versand

DOCKNER druck@medien
DOCKNER druck@medien 3125 Kuffern
+43 2786/2194 | www.dockner.com

Ausstatter von Musikvereinen
von Kopf bis Fuß.

- Neueinkleidungen – Ergänzungen – Abänderungen
- Trachten, Uniformen und Dirndlkleider aus eigener Produktion nach Maß
- Kreative Modellgestaltung – trachtig, modern und traditionell
- Persönliche Beratung & Service in Ihrem Vereinslokal

www.koller-trachten.at

Koller
Die Kraft der Tracht

Schnalla 12 | A-4911 Tumeltsham
Tel. 07752/83230 | E-Mail: office@koller-trachten.at

Statt einer Vogelhochzeit gleich drei Musikerhochzeiten

Gründe zum Feiern sind oft vielfältig. Einer ist, wenn zwei liebende Menschen den Bund der Ehe eingehen und das gemeinsam mit Freunden und Familie zelebrieren möchten. So darf die JBK Rohrbach auf insgesamt drei Hochzeiten zurückblicken.
Die erste war im Juni von Kpm. Wolfgang mit seiner Frau Stefanie. Neben der Musik waren auch gleich zwei Trachtenvereine vertreten, die einen Kränzchentanz zu ihrem Besten gegeben haben.
Im September erfreute sich der Verein über die Ja-Worte des Kpm.-Stv. Sebastian mit seiner Frau Franziska. Hier freuten sich auch die Jg.-& TK Kaumberg. Es wurde sogar ein Vertrag aufgesetzt, in dem sich das Brautpaar zu einer Verpflegung der einzelnen Vereine nach der Hochzeit verpflichteten. Da ist die Freude gleich doppelt!
Im Oktober war es dann auch bei Schrf. Barbara mit ihrem Anton so weit. Bei dieser Hochzeit durfte die JBK die Messe musikalisch umrahmen. Auch wenn manche Noten erst am Vortag zur Generalprobe angespielt wurden, war der Rahmen trotzdem feierlich. Gemeinsam mit dem örtlichen Trachtenverein wurde nach dem Essen dann reichlich das Tanzbein geschwungen und bis spät in die Nacht hinein gefeiert.

Foto: zVg

NÖ-Sieg beim 1. DirigentInnenwettbewerb

Im Februar fand der 1. OÖ Dirigentenwettbewerb des Oberösterreichischen Blasmusikverbandes in Zusammenarbeit mit dem OÖ Landesmusikschulwerkes statt.
Der niederösterreichische Dirigent Bernhard Müller von der TK Trautmannsdorf an der Leitha setzte sich unter den vielen hochkarätigen KollegInnen durch, und gewann diesen Wettbewerb.
Der NÖ Blasmusikverband gratuliert dazu recht herzlich.

Ehrung für Verdienste

Die Stadtgemeinde Traismauer veranstaltet für verdiente Bürgerinnen und Bürger aus dem Gemeindegebiet jährlich eine Ehrungsfeier. Vom Musikverein Traismauer wurde Ende letzten Jahres Ehrenobmann Paul Eibl zu dieser Feier angemeldet.
Paul Eibl ist 1964 aktives Mitglied des Musikverein Traismauer. Von 1977 bis 1999 führte er die Geschicke des Vereins als Obmann, von 2005 bis 2023 belegte er die Funktion des Beirats. Er ist somit einer der längst dienenden Vereinsfunktionäre des Musikverein Traismauer. Unter seiner Obmannschaft erlebte der Verein einen starken Aufschwung an Mitgliedern, das Musikheim wurde 1977 seiner Bestimmung übergeben und zahlreiche Auftritte – auch außerhalb von Österreich – fanden in diesen 2 Jahrzehnten statt.
Mit Übergabe der Obmannschaft an Alfred Bauer im Jahr 1999 wurde Paul Eibl zum Ehrenobmann des Musikverein Traismauer ernannt. Er erhielt von der Stadtgemeinde bereits zahlreiche Ehrungen, unter anderem die goldene Ehrennadel. Als Wertschätzung seiner bisherigen Verdienste erhielt er 2023, zum Ende seiner Funktionärstätigkeit eine weitere Ehrung der Stadtgemeinde Traismauer.

Abschluss Masterstudium

Am 7. März fand in Grafenwörth im Haus der Musik das Abschlusskonzert der Masterstudiengänge von Prof. Thomas Ludescher der Monteverdi Universität in Bozen statt. Die Militärmusik Niederösterreich fungierte dabei als Prüfungsorchester. Auf dem Programm standen Werke von namhaften Komponisten der sinfonischen Blasmusik.
Es freut uns sehr, dass ein niederösterreichischer Dirigent, Stefan Gottwald, an diesem Tag seine Prüfung erfolgreich bestanden hat.
Der NÖBV gratuliert dazu sehr herzlich und wünscht für die weitere musikalische Laufbahn alles Gute!

Die nächste Ausgabe der Blasmusik im 4/4 Takt erscheint im Juni 2024

Absender:
NÖ Blasmusikverband
A-3311 Zeillern
Schlossstraße 1
Tel: 07472/66866
office@noebv.at
www.noebv.at